

Weiterleben – Die Erinnerung an das Zugunglück von Eschede

von Elske Brault

Regie: Maria Ohmer

Produktion: SWR 2018, 55 Minuten

Hätte, wäre, könnte. Hätten die Prüfer des ICE 884 den abgefahrenen Radreifen ausgetauscht. Wären die Räder nie zugelassen worden. 101 Menschen könnten dann noch leben. Ersthelfer, Überlebende, Angehörige von Opfern haben in Fernsehdokumentationen und anlässlich von Jahrestagen ihre Geschichte erzählt. Sie alle haben sich abfinden müssen mit dem Unabänderlichen: Was passiert ist, ist passiert. Wie verkraften Menschen, die damals am Ort des Geschehens waren, das traumatische Erlebnis? Elske Brault war am 3. Juni 1998 als Reporterin vor Ort. 20 Jahre später ist sie zurückgekehrt auf der Suche nach jenen Menschen, denen sie am Tag des Unglücks begegnet ist. Wie ist es möglich? Weiterleben nach dem Überleben? Eschede bleibt ein Mahnmal: Wir sind im Leben ausgesetzt ohne letztgültigen Schutz.

Elske Brault